

MX-Linux-Kurzanleitung

1. Informationen: [Wikipedia](#), [Computerbase](#) (auch die Kommentare sind lesenswert), [MX-Linux-Forum](#)
2. Ventoy laden und damit einen USB-Stick formatieren, wie hier beschrieben: [Computerbase-Forum](#)
3. Die aktuelle Xfce-"ahs"-Version laden und auf den Ventoy-Stick kopieren: [MX-Linux.org](#)
4. Den Ventoy-Stick booten und MX-Linux ggfs. wie hier gezeigt installieren: [Serie "Wechsel zu Linux"](#)

Da MX-Linux schon von sich aus sehr gut dokumentiert ist, ist das die einfachste Möglichkeit sich Linux anzusehen: Zum ersten kennenlernen braucht man es nicht mal zu installieren, da das Live-System dafür vollkommen ausreichend ist.

Hinweise

Hardwarekompatibilität:

Einfach Live-System booten und gucken wie es funktioniert.

Mit AMD gibt es meinen Erfahrungen nach die geringsten Probleme und mit nVidia die gravierendsten. WLAN soll ggfs. problematisch sein, aber bei mir haben alle getesteten WLAN-Sticks (von Pearl, Amazon, usw.) auf Anhieb funktioniert. Nicht all zu alte Intel-Hardware (einschließlich Grafik) soll gut unterstützt werden.

Softwarekompatibilität:

Linux-Software läuft natürlich und für Windows-Software per Wine gibt es eine [Kompatibilitätsliste](#). - Die Liste kann aber nicht aktuell sein, da Wine laufend verbessert wird. Also ggfs. einfach ausprobieren.

PlayOnLinux und Lutris haben anwendungsspezifische Voreinstellungen für Wine, die die Kompatibilität verbessern sollen. Aber damit habe ich mich nicht beschäftigt, da meine paar noch genutzten Windows-Anwendungen auf Anhieb direkt mit Wine funktionierten.

DOS-Anwendungen sollen per DOSbox gut funktionieren, aber auch damit habe ich keine Erfahrungen.

Diese Reihenfolge ist m. E. am sinnvollsten:

1. Wenn es eine Linux-Alternative gibt, nutzt man natürlich die: Z. B. wäre es Quatsch, ein Windows-Firefox per Wine zu nutzen. Da nimmt man natürlich den Linux-Firefox.
2. Wine: Wine ist keine Emulation, sondern bringt Linux nur bei, wie Windows-Anwendungen ausgeführt werden: Die laufen dann normal auf der CPU und damit mit voller Geschwindigkeit.
3. Windows in einer VM.
4. Ein parallel installiertes Windows für Spiele, da die Grafikleistung in einer VM zu schlecht ist.

Generell:

Da MX-Linux auf Debian aufbaut, kann man jede Debian-Hilfe direkt nutzen und auch vieles für Ubuntu (aber nicht alles: z. B. kennt Debian keine PPAs), da auch das auf Debian basiert.